

Gleichstellungsbüro und Freiburger Gender Studies präsentieren:

Kontroversen zur Kohabitation – Anforderungen eines Denkens von anderswo

Vortrag von Prof. Dr. Christina Thürmer-Rohr

Moderation: Dr. Marion Mangelsdorf

Mittwoch, 9.12.2015, 19:15 Uhr, Haus zur Lieben Hand,
Löwenstraße 16



UNI
FREIBURG





Was bedeutet das Verschwinden oder Wiederauftauchen politischer Kontroversen für das Zusammenleben, für das politische Denken und die politische Kultur? Was bedeutet es, dass wir uns nicht aussuchen können, mit wem wir die Erde bewohnen wollen? Auch das ungewollte Zusammenleben braucht ein „Denken von anderswo“ und ist als Ausdruck von Pluralität, als Teil unserer Grundausstattung und als Ort des Politischen zu schützen. Judith Butler hat eine Ethik der Kohabitation vorgeschlagen, die eine Kontroverse über die Geltung aufklärerischer Werte und unser Recht auf Souveränität hervorruft: eine Ansammlung von Fragen und Anläufen.

Christina Thürmer-Rohr, geb. 1936 in Arnswalde/Choszczno (Polen). Studium Psychologie/Philosophie in Freiburg und Heidelberg. Ab 1969 Assistenzprofessorin am Psychol. Institut und FB Architektur/Stadtplanung, seit 1972 Professorin am FB Erziehungswissenschaften der TU Berlin. Forschungsschwerpunkte: Feministische Theorie, Menschenrechte, Dialog. Zahlreiche Publikationen zur feministischen Kritik und Mittäterschaft von Frauen, zum dialogischen Prinzip und zur politischen Theorie von Hannah Arendt. Zusammen mit Laura Gallati Gründung des Vereins „akazie3“. Übungen im politischen und musikalischen Denken (<http://www.forumakazie3.de>).